

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Planungskonferenz des Beirats Blumenthal zum Thema
Schulen
am: Montag, 15.09.2025
Ort: Aula der OS An der Egge
Eggestedter Str. 20, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:04 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Bienzeisler, Kay
Dettmer, Brigitte
Jahn, Holger
Krogemann, Fred
Milpacher, Christian
Pfeiff, Marcus
Pörtner, Marc
Thormeier, Hans-Gerd
Tunc, Makso

Oliver Fröhlich, Sitzungsleitung
Thomas Backhaus, Protokoll

Als Gast / Referent:in

Herr Bucak, Frau Neumann, Herr Stoessel, Frau Stoppe-Ramadan, Herr Thiele von
der Senatorin für Kinder und Bildung

Es fehlt entschuldigt:

Matschulla, Sarah
Radtke, Martin
Bergmann, Thomas

Es fehlt unentschuldigt:

Schmidt, Rebekka

Tagesordnung:

1. (18:00 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung**
2. (18:05 Uhr) **Vorstellung und Berichte der Vertreter:innen des Bildungsressorts**
 - a) (18:10 Uhr) Vorstellung der Schüler:innenzahlen
 - b) (18:25 Uhr) Schulausbauplanung im Stadtteil inkl. Bildungscampus im Kämmerei-Quartier
 - b) (19:40 Uhr) Unterrichtsversorgung / Personal
 - c) (20:15 Uhr) Strategie zur Ganztagsbetreuung in Schulen
3. (21:00 Uhr) **Allgemeines**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Herr Fröhlich weist daraufhin, dass eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung ist nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt ist.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden und durch die mehrheitliche Anwesenheit der Beiratsmitglieder ist der Beirat beschlussfähig.

Herr Fröhlich erläutert vorab den Ablauf einer Planungskonferenz im Sinne des Beirätegesetzes. Er macht darauf aufmerksam, dass die Fragen aus dem Publikum heute lediglich zum Verständnis dienen sollten. Zwischen den Vorträgen wird es stets einen Zeitraum geben, in denen die Beiratsmitglieder Fragen und Verständnisfragen stellen können und eben die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer ebenfalls Verständnisfragen zu den vorgetragenen Planungen.

Abschließend merkt er an, dass es bereits einen Termin Anfang Oktober gibt, in dem sich der Beirat Blumenthal mit den Schulleitungen ausführlich austauschen wird.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig mit 8 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und keiner Enthaltung genehmigt. Das Beiratsmitglied Marcus Pfeiff ist bei der Abstimmung nicht anwesend.

TOP 2: Vorstellung und Berichte der Vertreter:innen des Bildungsressorts

Herr Fröhlich begrüßt die Gäste und erklärt, dass Frau Neumann und Herr Thiele mit der Vorstellung der Schüler:innenzahlen für Blumenthal beginnen werden. Daraufhin wird Herr Stoessel etwas zur Schulentwicklungsplanung ausführen. Herr Bucak wird sodann zur Personalversorgung die Sachlage erläutern. Abschließend wird Frau Stoppe-Ramadan, die noch nicht anwesend ist, da sie gerade in der Beirätekonferenz referiert, später dazu stoßen und zur Ganztagsausbaustrategie berichten.

a) Vorstellung der Schüler:innenzahlen

Frau Neumann aus dem Referat 24 – Schulaufsicht – ist heute hier um die Zahlen der Schüler:innenzahlen aus der Grundschule darzulegen. Herr Thiele übernimmt die Zahlen für die weitergehenden Schulen.

Frau Neumann schildert, dass es seit dem Schuljahr 2024/2025 insgesamt sechs Grundschulen in Blumenthal gibt. Von diesen sechs Grundschulen nehmen die Schule Blomental, die Schule Dillener Quartier, die Tami-Oelfken-Schule und die Schule Farge-Rekum auch den Bereich Geistige Entwicklung (GE; ehemals W&E) wahr. Sie berichtet wie sich die Ganztagsversorgung in Blumenthal darstellt. Bis auf die Grundschule Rönnebeck sind alle Schulen für diesen Bereich in Planung oder bereits in der Umsetzung. Hierzu wird Frau Stoppe-Ramadan im späteren Verlauf ausführlich berichten.

Sie führt aus, dass es im ersten Jahrgang insgesamt 412 Schüler:innen gibt, von denen 17 im GE-Bereich sind. Maximal gibt es hier pro Jahrgang 25 Plätze für Kinder im Bereich GE und insgesamt 423 Regelplätze.

Im 2. Jahrgang sind es 399 Regelschüler:innen bei maximal 427 Plätzen vorhanden. Insgesamt werden 18 Kinder mit GE bschult. Möglich im zweiten Jahrgang wären 25.

Im 3. Jahrgang werden derzeit 400 Regelkinder beschult, davon 17 im Bereich GE. Da es einen 3. Jahrgang in der neuen anwachsenden Grundschule im Dillener Quartier noch nicht gibt, mussten hier in Überfrequenz Schüler:innen aufgenommen werden. Eigentlich gibt es nur 397 Regeplätze und maximal 15 GE-Plätze.

Im 4. Jahrgang sind es 365 Schüler:innen bei 382 Regeplätzen vorhanden. Davon sind 14 Kinder im GE-Bereich, wobei lediglich 10 Plätze zur Verfügung standen, da zum damaligen Zeitpunkt der Einschulung lediglich die Tami-Oelfken-Schule als GE-Schule bereitstand.

Für das Schuljahr 2026/2027 liegt für den neuen ersten Jahrgang eine Prognose vor. Demnach rechnet man mit 440 Schüler:innen und hat 447 Plätze zur Verfügung. Frau Neumann berichtet, dass die Zahlen aufgrund von Zu- und Wegzügen in der Regel noch schwanken können.

Herr Pfeiff geht davon aus, dass die Zahlen in Zukunft wieder etwas sinken werden. Weitere Anmerkungen oder Fragen gibt es nicht.

Herr Thiele informiert zu den vier Oberschulen im Stadtteil Blumenthal. Die Oberschule Blumenthal wurde im Schuljahr 2024/2025 eröffnet, sodass es hier bisher erst die 5. und 6. Klassen gibt, da die Schule über die Jahre aufgebaut wird und das abschließende Schulgebäude in Massivbauweise erst noch errichtet wird. Übergangsweise hat die Schule die Container am Kämmerei-Quartier auf dem ehemaligen Parkplatz an der Nicolaus-H-Schilling-Straße aufgestellt.

Zunächst schildert Herr Thiele das Übergangsverfahren von dem 4. in den 5. Jahrgang und stellt ausführlich die Übergangswünsche der Schüler:innen vor und wie sich diese verteilen. Daraus resultierend geht er ausführlich darauf ein, wie viele Klassenverbände es an den Oberschulen im Stadtteil Blumenthal gibt und geben kann. Anhand der Anzahl der Klassenverbände nebst Schüler:innenzahlen können dann die Erst-, Zwei- oder Drittwünsche der Schüler:innen bedient werden. Daraus ergibt sich dann die Verteilung auf die neuen fünften Jahrgänge der Oberschulen. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass einige zu den Gymnasien wechseln oder generell den begründeten Wunsch haben eine Oberschule in einem anderen Stadtteil besuchen zu wollen. Andersrum eben auch der Zuzug aus anderen Stadtteilen nach Blumenthal oder der begründete Wunsch des Besuchs einer Schule im Stadtteil Blumenthal.

Insgesamt ergibt sich an dieser Stelle für das aktuelle Schuljahr eine Gesamtschüler:innenzahl von 1.979 Schüler:innen bei eigentlich nur geplanten 1.930 Schüler:innen.

Auch Herr Thiele stellt eine Prognose für das kommende Schuljahr für den neuen fünften Jahrgang vor. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass ein gesamter

Platzbedarf für ca. 355 Schüler:innen erforderlich sein wird. Bei 17 geplanten Klassenverbänden an allen vier Standorten für die neuen fünften Klassen wäre insgesamt Plätze für 368 Schüler:innen vorhanden.

Er macht deutlich, dass man derzeit noch nicht sicher sagen kann, ob dies so im nächsten Jahr auch ausreicht, aber man auf die Schwankungen gemeinsam reagieren muss und mit den Schulleitungen in Austausch geht, um Anpassungen zu treffen.

b) Schulentwicklungsplanung im Stadtteil inkl. Bildungscampus im Kämmerei-Quartier

Herr Stoessel berichtet zur Schulausbauplanung. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Er erläutert die derzeitigen Herausforderungen, vor allem in finanzieller Hinsicht. Weitergehend erläutert er die neue Begrifflichkeit der Schulausbauplanung, die den bisherigen Begriff Schulentwicklungsplanung abgelöst hat.

Sodann erläutert Herr Stoessel ausführlich die als Anlage beigefügt Präsentation. Er informiert über die fertiggestellten Projekte in den jüngsten Jahren und stellt die laufenden Projekte an den Grundschulen dar. An der Schule Blomendal wird derzeit der Ausbau / Sanierung des Altbaus vorangetrieben, welcher bis 2026 abgeschlossen sein soll, damit dann der gebundene Ganzttag umgesetzt werden kann. Daraufhin soll der Mobilbau zurückgebaut werden.

An der Schule am Pürschweg findet derzeit aus der Schulstandortplanung von 2022 der Ausbau zur gebundenen Ganzttagsschule und die Erweiterung auf 4 statt 3 Klassenzügen statt. Dieses findet in 5 Bauabschnitten statt. der zweite Bauabschnitt befindet sich derzeit in der Umsetzung und soll zum August 2026 fertiggestellt sein. Bis 2029 soll die gesamte Maßnahme abgeschlossen sein. Besonders herausfordernd ist dabei, dass die Arbeiten bei laufendem Schulbetrieb erfolgen. Eine Sanierung der Sporthalle ist nach Fertigstellung der Bauabschnitte geplant.

Der Ersatzbau der Schule Farge-Rekum, welcher die beiden einzügigen Dependancen zu einer dreizügigen Schule im gebunden Ganzttag zusammenführt, ist derzeit in der Planung. Die notwendige Entscheidungsunterlage Bau (ES-Bau) zur Umsetzung im Rahmen eines ÖPP-Projekts liegt vor. Die Vorlage für die Gremien ist in Vorbereitung, Befassung erfolgt voraussichtlich im November 2025, sodass die Vergabe der Planungs- und Bauleistung in 2026 geplant ist. Die Fertigstellung soll Mitte 2029 erfolgen.

An der Grundschule Tami-Oelfken wurde ein Mensabereich umgesetzt und im Dezember 2023 bereits in Betrieb genommen. Die Modernisierung der Sporthalle ist derzeit nicht projektiert. Ebenfalls soll aus dem IEK Lüssum die Aufwertung der Außenanlage und die Ausstattung des Schulhofes erfolgen, wobei dieses perspektivisch mit dem Rückbau der Mobilbauten zu einem späteren Zeitpunkt projektiert wird.

Zur Schule Rönnebeck erläutert er, dass im Mai 2024 die Bedarfsplanung für einen Ersatzneubau für die Schule Rönnebeck am Standort Reepschläger Straße fertig gestellt wurde. Das Projekt ist jedoch aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation

im Einvernehmen mit dem Senator für Finanzen zurückgestellt. Im Rahmen der SEP und der perspektivischen Kapazitätsbedarfe wird der Neubau neu bewertet. An beiden Schulstandorten (Helgenstraße und Hechelstraße) sind derzeit temporäre Mobilbauten vorhanden, aber eine Ganztagsbetreuung ohne Horte ist nicht möglich.

Die Arbeiten für die neue Schule im Dillener Quartier in massiver Bauweise laufen derzeit. Der offizielle Spatenstich erfolgt am 29.09.2025. Eröffnung wird zum Schuljahr 2026/27 sein. Derzeit prüft man die Anschlussverwendung des Mobilbaus.

Herr Pfeiff möchte wissen wie sich die Planungen bei der Grundschule Rönnebeck verhalten. Herr Stoessel erläutert, dass man die Bedarfe erneut überprüft um nicht zu viel Raumkapazitäten zu errichten, wodurch die Kosten ohne Bedarf gesteigert werden.

Herr Pfeiff möchte dazu wissen, wie damit eine Umsetzung des Ganztages möglich sein soll. Herr Stoessel erklärt, dass man dieses mit der Schule besprechen muss. Er macht deutlich, dass es sehr herausfordernd ist, man aber im Austausch mit der Schulleitung steht.

Herr Thormeier möchte wissen, ob Bauunterhaltungsmittel mitberücksichtigt sind. Herr Stoessel verweist darauf, dass die Unterhaltung bei Immobilien Bremen angesiedelt ist, da die Schulen so gesehen nur Mieter sind.

Aus dem Publikum wird erfragt, aus welchen Gründen sich die Zahlen anders als 2018 darstellen und ob das Ermittlungsverfahren geändert wurde. Herr Stoessel erklärt, dass es sich um das selbe Verfahren handelt. Er macht aber auch darauf aufmerksam, dass sich 2018 die Flüchtlingszahlen nicht klar voraussagen ließen sowie der Ukraine-Krieg und die Flüchtlingswelle nicht absehbar waren, wodurch die Zahlen sich stark verändert haben.

Herr Pörtner möchte wissen, ob bei den Planwerten für die Zukunft berücksichtigt wird, dass viele geflüchtete Familien eine höhere Geburtenquote haben als Deutsche Familien. Herr Stoessel erklärt, dass man die Zahlen vom Statistischen Landesamt erhält und er keine Auskunft dazu tätigen kann, ob es einen solchen Faktor in der Berechnung gibt.

Zu den laufenden Projekten an den Schulen schildert er zur OS an der Egge, dass dort der Auszug des Schulzentrums Blumenthal zum Schuljahr 26/27 ansteht, wodurch die Räumlichkeiten frei werden. Zur Sanierung wurde bereits eine ES-Bau erstellt, welche dann noch im Haushalt ab 2026 berücksichtigt werden muss, wodurch es gegebenenfalls noch zu Reduzierungen im Umfang kommen könnte.

Herr Frizi als Schulleiter OS an der Egge freut sich über die angedachten Projekte. Er möchte aber wissen wie das zeitlich geplant werden kann. Herr Stoessel erklärt, dass die Planung im Dialog erfolgen muss, man wird sich mit der Schulleitung in den Austausch begeben.

Für die OS in den Sandwehen wurde der Beirat bereits mehrfach informiert, die Küchenerweiterung läuft bereits, der Neubau weiterer Klassentrakte wurde im Juni 2025 im Beirat ausführlich erläutert, derzeit erarbeitet man hierzu die ES-Bau, die noch

im September 2025 abgeschlossen sein soll. Daraufhin soll ein Finanzierungsbeschluss im Rahmen des SchuKiBauprogramms erfolgen. Herr Wegner als Schulleiter verweist darauf, dass sodann bei der Betrachtung der ggf. anfallenden Investitionskosten die derzeitigen Mietkosten für die Containermodule ins Verhältnis gesetzt werden müssen.

An der Ermlandstraße / Kreinsloger soll eine Dreifeldsporthalle entstehen, die im Rahmen des seriellen Sporthallentyps geplant wird. Derzeit wird die erweiterte ES-Bau zum vereinfachten Verfahren erstellt. Darauf folgt dann im Rahmen des SchuKiBauprogramms sowie IEK Lüssum-Bockhorn der Finanzierungsbeschluss. Eine Fertigstellung ist für 2028 geplant.

An der OS Lehmhorster Straße wurde bereits der Verwaltungsbereich und der erste Bauabschnitt der Außenanlagen fertiggestellt. Der Umbau der Mensa wird voraussichtlich 2026 fertiggestellt. Der Ersatzneubau für die Sporthalle ist im Rahmen des Gebäudesanierungsprogramms vorgesehen, wird aber nicht zeitgleich mit dem Neubau der Halle in der Ermlandstraße erfolgen.

Aus dem Publikum wird gefragt ob es Sanierungsplanungen für die Sporthalle der Tami-Oelfken gibt. Herr Stoessel erklärt, dass dort keine neuen Baumaßnahmen seitens SKB geplant sind. Daher wäre die Sanierung Aufgabe bei Immobilien Bremen.

Herr Stoessel führt weiter zur Oberschule Blumenthal im Kämmerei-Quartier aus. Hier ist ein Neubau mit einer Dreifeld-Sporthalle geplant. Die Standortfrage ist besprochen, man befindet sich in der Finalisierung der Bedarfsplanung. Der Bebauungsplan wird derzeit erstellt. Das Projekt soll durch die Bildungsbaugesellschaft umgesetzt werden.

Zum 1. Und 2 Bauabschnitt des Schulzentrum Blumenthal im Kämmerei-Quartier erläutert er, dass der erste Bauabschnitt in 2026 fertiggestellt wird. Die Erweiterung durch den 2. BA ist geplant, die ES-Bau liegt vor. Weitere Themen sind die Parkflächen wo man derzeit eine Interimslösung sucht.

Bezüglich des Antrags der SPD vom 14.07.2025 zum Thema „Schneller und vollständiger Ausbau des berufsschul-Campus im Kämmerei-Quartier Blumenthal, beschlossen durch den Beirat in seiner öffentlichen Sitzung am 19.08.2025, führt Herr Stoessel aus, dass es eine Gesamtplanung für den Campus gibt, welche durch die derzeit stattfindende Rahmenplanung sichergestellt werden soll. Die zeitliche Schiene der gesamten Umsetzung lässt sich derzeit jedoch noch nicht verbindlich darlegen, da dieses von verschiedensten Faktoren abhängig ist. Er geht von einem Zeithorizont von 10 + x Jahren für die Entwicklung des Gesamtgebietes aus. Schneller geht es nicht, da es auch haushaltstechnisch nicht möglich sein wird. Eine Umsetzung bis zum Jahr 2030 ist aus seiner Sicht nicht möglich. Man ist in vielen Abstimmungen involviert, auch Ressort übergreifend um die Gesamtplanung gemeinsam abzustimmen und möglichst zügig umzusetzen.

Herr Fröhlich führt ergänzend aus, dass auch beim Campusprojekt im Kämmerei-Quartier, es wie bisher auch, stets einen regelmäßigen Sachstandsbericht geben wird, wenn etwas zum Berichten vorliegt.

Im Hinblick auf die Beantwortung von Anträgen und Anfragen bleibt nunmehr festzuhalten, dass dieses in der heutigen öffentlichen Planungskonferenz durch den mündlichen Vortrag von Herrn Stoessel für die Senatorin für Kinder und Bildung und die Verschriftlichung durch das Protokoll erfolgt ist und nicht mehr separat erfolgen muss.

Herr Stoessel führt weitergehend aus, dass die Willkommensschule Bremen-Nord derzeit in Lesum angesiedelt ist. Man prüft derzeit die Nachnutzung der Grundschule Fährer Flur. Hierzu besteht eine Grundsätzliche Einigung durch Immobilien Bremen, wo bereits eine entsprechende Bedarfsplanung durchgeführt wird. Ein Umzug ist zum Schuljahr 2026/27 geplant.

Herr Fröhlich schildert kurz, dass dieses heute auch erläutert wird, da in den vergangenen Monaten die Willkommensschule ja auch immer wieder im Kämmerei-Quartier bzw. im Stadtteil Blumenthal mitgedacht wurde. Er informiert sodann zum Bebauungsplan zum Bildungscampus im Kämmerei-Quartier, die Thematik wird im Oktober im Beirat vorgestellt.

Herr Pörtner hat eine Nachfrage zu den Räumlichkeiten für die Bedarfe der OS Blumenthal. Herr Stoessel erläutert, dass man dieses noch überprüfen muss. Eine Möglichkeit könnte es sein, die Räumlichkeiten der Lüder-Clüver-Schule zu nutzen oder eine Erweiterung der Containerlösung herbeizuführen.

Herr Jahn freut sich über die Maßnahmen in Farge-Rekum. Er bittet um Auskunft ob genug Baukapazitäten zur Verfügung stehen. Herr Stoessel erklärt, dass die Marktlage dafür derzeit sehr gut aussieht, da der Wohnungsbau derzeit geringer ausfällt als gedacht, sodass hier einige Kapazitäten frei sind.

Herr Thormeier äußert seine Bedenken, dass die Planungskapazitäten bei Immobilien Bremen nicht ausreichen. Er möchte wissen, ob es auch PPP-Verfahren gibt. Herr Stoessel führt aus, dass das sehr unterschiedlich ist, aber der Großteil bei Immobilien Bremen läuft.

Herr Milpacher fragt zum Ausbau der Turnhallen auf dem Kämmerei-Quartier ob nun keine 6-Feld-Halle mehr geplant ist. Herr Stoessel erklärt, dass die Idee weiter mitgedacht wird, die Planung selbst aber abhängig von Geldern und Bedarfen sei.

c) Unterrichtsversorgung / Personal

Herr Bucak informiert über die Personalplanung und -gewinnung der Senatorin für Kinder und Bildung für die Bremer Schulen. Hierbei führt er erläuternd ein, dass die Sollzuweisung immer zum 1.8. des Jahres zur Verfügung gestellt wird. Es handelt sich um die Planung von Lehr- und Schulpersonal. Sozialassistenzen werden von anderen Stellen bedacht.

Durch die zentrale Planung sollen schulische Entwicklungen und Profile besser berücksichtigt werden, sodass der Versorgungsgrad gedeckt wird. Hierbei fließt auch immer wieder die Planung neuer Schulstandorte oder die erforderliche Ausweitung von Klassenverbänden mit ein.

Weitergehend berichtet er, dass zum 01.02.2026 ungefähr 170 Referendare Ihre Ausbildung abschließen werden.

Des Weiteren teilt Herr Bucak mit, dass es regelmäßige strukturierte Bedarfsabfragen bei den Schulleitungen gibt. Dabei wird unter anderem auch die Bereitschaft zur Ausbildung von Quer- und Seiteneinsteiger: innen geprüft, unter anderem durch das Back-To-School-Programm.

Die zentrale Zuweisung und Steuerung des Personals wird in drei Kategorien unterschieden. Hierbei wird stets der Versorgungsgrad der Schulen betrachtet. Die Schulen die einen geringen Versorgungsgrad haben, sollen primär versorgt werden. Dieses bedeutet aber nicht, dass Lehrkräfte auf diese Stellen versetzt oder abgeordnet werden. Die Versetzungen erfolgen derzeit hauptsächlich mit wechselwilligen Lehrkräften.

Im Rahmen der Personalgewinnung für bestimmte Schulstandorte werden bereits verschiedene Möglichkeiten genutzt. Ein wichtiger Punkt dabei sind Vertretungslehrkräfte, diese sind hauptsächlich Lehramtsstudierende die sich kurz vor dem Bachelor- oder Masterabschluss befinden. Hier besteht dann die Möglichkeit, Stunden in den Schulen zu übernehmen und somit erste praktische Lehrerfahrung zu machen und sich bestenfalls vorstellen können, ihren Beruf an der bisherigen Schule, an der man eingesetzt wurde, wahrzunehmen.

Die Herausforderungen im Tagesgeschäft sind, dass die Versorgung ein dynamischer Prozess ist. Personelle Ausfälle führen zu ständigen Schwankungen. Gerade bei Krankheiten ist es schwierig darauf zu reagieren. Kurzfristig können Ausfälle derzeit nur durch Vertretungslehrkräfte der Stadtteilschulen kompensiert werden.

Die besonderen Herausforderungen in der Peripherie liegen unter anderem in der Infrastruktur. Durch längere Pendelzeiten und schlechtere Anbindungen ist die Attraktivität erstmal geringer. Er hält Blumenthal aber für einen attraktiven Standort. Jedoch ist ihm bekannt, dass es bei einigen angehenden Lehrkräften Vorbehalte gibt.

Die Arbeitsbelastung bei Lehrkräften ist auch sehr hoch, sodass es zu einer Art Kettenreaktion kommen kann. Wenn Lehrpersonal krankheitsbedingt ausfällt, steigt die Belastung bei den anderen Kollegen.

Herr Pfeiff weiß um die Problematik der Attraktivität durch die Infrastruktur und Lage des Stadtteils. Das Problem besteht auch unter anderem in der Ärzteversorgung. Er möchte wissen, ob es die Möglichkeit gibt weitere Anreize zu schaffen. Ihm ist bewusst, dass es tarifliche Bindungen gibt, möchte aber wissen, ob es weitere Ideen gibt.

Herr Thormeier möchte wissen wie man Lehrkräfte nach Bremen-Nord locken kann. Er hält es für eine Idee, dass über die Senatorin für Kinder und Bildung auch Wohnraum vermittelt werden.

Herr Pörtner möchte ebenfalls wissen, welche Lösungsansätze bedacht werden.

Herr Bucak erklärt, dass es tarifliche Bindungen gibt, sodass es auf der Ebene keine Lösung gibt. Beamtenrechtlich kann man die Stellen zuweisen, ob das jedoch

zielführend ist, bleibt fraglich. Er macht deutlich, dass es unter anderem durch eine Steigerung der Attraktivität des Standortes nur durch die örtliche Politik geschehen kann.

Er stellt dar, dass Schulen mit einem höheren Sozialindikator beispielsweise besser auf Konflikte in der Schule reagieren können.

Frau Stoppe-Ramadan fügt an, dass die Attraktivität natürlich Aufgabe aus dem Stadtteil ist.

Frau Buhrdich möchte wissen, wie es bei der Standortwahl bei den Referendaren ist. Bisher wurde den Studenten mehrere Auswahlmöglichkeiten gegeben.

Herr Bucak schildert, dass die Auswahlmöglichkeiten voraussichtlich stark eingegrenzt werden beziehungsweise den Referendaren nur noch eine Schule zugewiesen wird.

Herr Pfeiff hält es für sinnvoll, dass man eine Image- Kampagne durchführt.

Frau Stoppe-Ramadan erklärt, dass man das natürlich nutzen würde und begrüßen würde, um Schulen im Stadtteil zu bewerben.

Herr Jahn hält es für einen Anreiz, dass die Schulen in naher Zukunft sehr gut ausgestattet und modern eingerichtet sein werden. Auch die Mitgestaltung an neuen Konzepten bei den neugegründeten Schulen hält er für einen guten Anreiz.

Herr Bucak stimmt dem zu.

Eine Bürgerin aus dem Publikum schildert die derzeitige Lage als Elternteil eines Kindes an der Tami-Oelfken-Schule.

Herr Fröhlich erklärt, dass man die Problematik nachvollziehen kann. Es geht darum, die Attraktivität zu steigern und damit auch die Arbeitsbedingungen an den Schulen zu verbessern. Es geht darum, dass das gesamte Personal gestärkt wird an den Schulen mit einem hohen Sozialindikator.

Frau Reimers-Bruns (MdBB) möchte wissen, wie konkret eine Attraktivitätssteigerung aussehen sollte. Herr Bucak hält es für ein praktisches Beispiel, dass die Autobahn besser und schneller in Stand gesetzt sein könnte. Er erläutert, dass es häufig vorgekommen ist, dass man den Referendaren die Wege aufzeigen wollte und Bremen-Nord teilweise sehr abgeschnitten war in den letzten Monaten. Hierzu entsteht eine kurze Diskussion. Alle sind sich abschließend einig, dass es verschiedenste Faktoren gibt, die die Politik vor Ort nicht zwingend steuern kann, aber ein solcher Aspekt durchaus nachvollziehbar ist.

Herr Terkes möchte wissen, ob die Schulen bzw. die Tami-Oelfken-Schule überhaupt noch Ihren Bildungsauftrag erfüllen kann. Herr Fröhlich erklärt, dass er die Berichterstattung wahrgenommen hat. Man hat nicht mit dem Ortsamt gesprochen hat, er steht gerne für einen Austausch zur Verfügung, um dann die Probleme und Herausforderungen im Stadtteil gemeinsam anzugehen.

Herr Milpacher macht darauf aufmerksam wie viele Projekte sich derzeit in der Umsetzung befinden und wie positiv die Entwicklung im Stadtteil ist. Er nimmt die Darstellung Blumenthals insgesamt weiterhin sehr negativ wahr. Auch dieses wird kurz diskutiert und man kommt zu der Einsicht, dass bestimmte Faktoren, immer wieder dazu führen können, dass der nördlichste Stadtteil Bremens als nicht positiv empfunden wird, aber man eben durch Gespräche diesem immer wieder entgegenwirken kann und sollte.

Frau Neumann ergänzt, dass es bei vielen Lehrkräften um Aufklärung geht, dass auch Blumenthal ein lebenswerter Stadtteil ist und die Verbindung nicht schlechter ist als zu anderen Stadtteilen.

Herr Pörtner hält es weiterhin für wichtig die Personaldecke in Blumenthal besser zu decken, sodass die Standortnachteile ausgeglichen werden.

d) Strategie zur Ganztagsbetreuung in Schulen

Frau Stoppe-Ramadan schildert das es sich um einen gesetzlichen Rechtsanspruch ab dem Schuljahr 2026/27 handelt. Dieser ist von Jahr zu Jahr aufsteigend ab der ersten Klasse. Daher ist Bremen verpflichtet dieses bereitzustellen, sodass eine Betreuung gewährleistet werden kann. Sie schildert ebenfalls, dass die Inanspruchnahme der Betreuung, unabhängig von dem anwachsenden Rechtsanspruch, allen Schüler:innen in der Grundschule angeboten werden soll.

Gemäß der Vorstellung in der Deputationssitzung am 01.07.2025 schildert sie die verschiedenen Möglichkeiten zur Gestaltung des Ganztages. Hierbei geht sie auf den gebundenen und offenen Ganzttag ein und stellt dieses anhand der verschiedenen Schulen dar. Hierbei verdeutlicht sie noch einmal, dass die Abbildung einer Ganztagsvariante aufgrund der räumlichen Möglichkeiten an den beiden Dependancen der Grundschule Rönnebeck schwierig ist. Daher ist es wichtig gewesen, dass die Politik beschlossen hat, in diesen Fällen auch noch die kommenden Jahre an diesen Schulen die Horte, zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung an Schulen, fortzuführen.

In Bezug auf die Ganztagsbetreuung schildert Sie die etwaigen Eckpunkte einer Rahmenvereinbarung, die sodann mit den Schulen und Trägern abgeschlossen werden wird. Hierbei ist es auch möglich, zum Beispiel Sportvereine mit Kooperationsvereinbarungen, die den Schulen auch als Muster zur Verfügung gestellt werden abzudecken. Sie geht auch noch einmal intensiv auf die Eckpunkte einer gebundenen Ganzttagsschule ein.

Derzeit plant man für den Planbezirk Blumenthal mit 1.583 Schüler:innen, davon für 1.274 eine ganztägige Betreuung über Ganztagsangebote der Schule, Horte oder weitere Betreuungsangebote. Demnach liegt der aktuelle Stand der Versorgungquote bei 80,5 %.

Im Gebundenen Ganzttag ab dem Schuljahr 2025/26 sind die Tami-Oelfken-Schule, Schule Am Pürschweg und am Dillener Quartier.

Zum Schuljahr 2026/27 soll die Grundschule Blomendal in den gebundenen Ganzttag starten, die GS Farge-Rekum in den offenen Ganzttag, dadurch werden insgesamt 517 Schüler:innen versorgt.

Herr Pfeiff schildert, dass er sich unter einer Ganzttagsschule vorstellt, dass das Kind in der Zeit von 8-16 Uhr sowohl schulisch als auch auf andere Art und Weise pädagogisch betreut wird. Seiner Meinung nach dürfte es nur gebundene Ganzttagsschulen im Stadtteil Blumenthal geben. Er hält einen offenen Ganzttag für nicht zielführend. Gerade die Kinder mit mehr pädagogischen Bedarfen fehlen dann bei einem solchen Angebot, sodass hier die Standortnachteile weiter verstärkt werden.

Des Weiteren freut er sich darüber, dass es einheitliche Rahmenbedingung durch SKB für die Schulen geben wird und diese nicht alles allein erarbeiten müssen.

Herr Milpacher weiß, dass nach § 78 SGB VIII der Rahmenvertrag durch Soziales kontrolliert wird. Er möchte wissen, ob der die Rahmenvereinbarung durch Bildung ähnlich aufgebaut ist und wer dieses dann kontrolliert.

Frau Stoppe-Ramadan erklärt, dass die Rahmenvereinbarung ähnlich sein wird. Soziales macht es für soziale Zwecke, Bildung wird den Rahmenvertrag für die Bildungsthemen definieren. Die Schulen haben bereits die Listen der Schüler:innen, sodass man hier klar planen kann wie die Bedarfe sind. Durch die Rahmenvereinbarung soll auch klar sein wie die Rechte und Pflichten aufgeteilt sind. Es gibt in Bremen bereits einige Träger, die die Betreuung wahrnehmen. Auch für Blumenthal sind externe Betreuungsmöglichkeiten umsetzbar, gerade dafür ist die Rahmenvereinbarung gedacht. Hierzu verweist sie auf das derzeitige Modell an der Grundschule Farge.

Zum gebundenen Ganzttag erklärt sie, dass dieses für Schulen mit dem Index 4 und 5 festgelegt wurde. Politisch hat man sich für mehr Flexibilität entschieden, sodass man nicht überall einen gebundenen Ganzttag vorschreibt und folglich auch offene Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten anbietet.

Herr Thormeier erläutert, dass es auch sinnig sein kann, dass man nicht an den Ganzttag gebunden ist, sodass man verschieden Angebote von Sportvereinen oder privaten Interesse wahrnehmen kann.

Frau Stoppe-Ramadan berichtet von den Bedarfen der Schüler:innen, die Ihr aus den derzeitigen Horten kommuniziert wurden und sieht daher auch den offenen Ganzttag als sinnvoll an und findet es absolut nachvollziehbar.

Zur Vorstellung der Planung zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Schulen von Frau Stoppe-Ramadan gibt es keine weiteren Fragen.

Da dieses der letzte Planungsvortrag gewesen ist, erläutert Herr Fröhlich, dass in Absprache mit dem Beiratssprecher abgestimmt wurde, dass heute keine Beschlüsse des Beirates gefasst werden und die Berichte zu den verschiedenen Planungen lediglich zur Kenntnis genommen werden. Im Nachgang wird sich der Beirat noch

einmal vertiefter mit den Themen auseinandersetzen und bei Bedarf entsprechende Beschlüsse fassen.

Der Beirat nimmt die Vorstellungen zur Kenntnis.

TOP 3: Allgemeines

Unter diesem TOP gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Sodann bedankt sich Herr Fröhlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 21:04 Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Thormeier

Beiratssprecher

gez. Backhaus

Protokoll